

### **Zukunftsberuf Pflege. Wohin geht die Reise?**

*Reinhold Popp, Simon Krutter*

Nahezu alle heutigen und zukünftigen Herausforderungen des österreichischen Pflegesystems sind seit vielen Jahren bekannt, etwa der Anstieg der Lebenserwartung, die gesundheitlichen Risiken der Hochaltrigkeit (wie etwa Multimorbidität oder Demenz), die Zunahme chronischer Krankheiten, der kontinuierliche Geburtenrückgang und der damit verbundene Mangel an beruflichem Nachwuchs, die Reduktion des familiären Pflegepotentials, die hohe berufliche Belastung oder die notwendige Anpassung der Pflegeausbildung an internationale akademische Standards.

Der zunehmend dramatischer werdende Mangel an Pflegekräften ist also auch die logische Konsequenz jahrelanger Versäumnisse. Im vorliegenden Beitrag wird jedoch nicht nur der vielfältige zukünftige Handlungsbedarf analysiert, sondern werden auch konkrete Vorschläge für zukunftsweisende Maßnahmen unterbreitet, z. B.: Etablierung von Public Health als Querschnittskonzept für Gesundheitsförderung und Prävention, Ausbau der bio-psycho-sozialen Beratung in der Pflege, verstärkter Einsatz von Case- und Care-Management sowie Health Advocacy, Bedeutungszuwachs für kommunale Settings (gemeindeorientierte Pflege), produktiver Umgang mit der zunehmenden Technisierung des Pflegealltags, Maßnahmen zur Reduktion der Belastungen sowie zur Erhöhung der Attraktivität von Pflegeberufen, Umbau der Qualifizierungsstrukturen: Ausstieg aus der aktuellen Bildungssackgasse und Aufbruch in eine akademisierte und modularisierte Zukunft der Pflegeausbildung.